

mit geschweiften Spitzbögen an den Wandnischen, mit einem Erker und phantastisch geschwungenem Giebelaufsatz auf. Im Uebrigen haben die Fenster steinernes Stabwerk, und nur die derbe Balustradengalerie und die Dachgiebel halten die Erinnerung an Renaissanceformen aufrecht. Am Neville's Hof im Trinity College vom Jahre 1615 kommen ausnahmsweise Säulenhallen im Erdgeschoß vor, während die Fenster der beiden oberen Stockwerke durch gothische Steinkreuze getheilt sind. Noch entschiedener in mittelalterlicher Gefühlsweise ist die Gartenseite von S. John's College in Oxford, vom Jahre 1631, ausgeführt; dagegen zeigt das Portal der Universität (Schools) daselbst, vom Jahre 1612, die Anwendung der fünf classischen

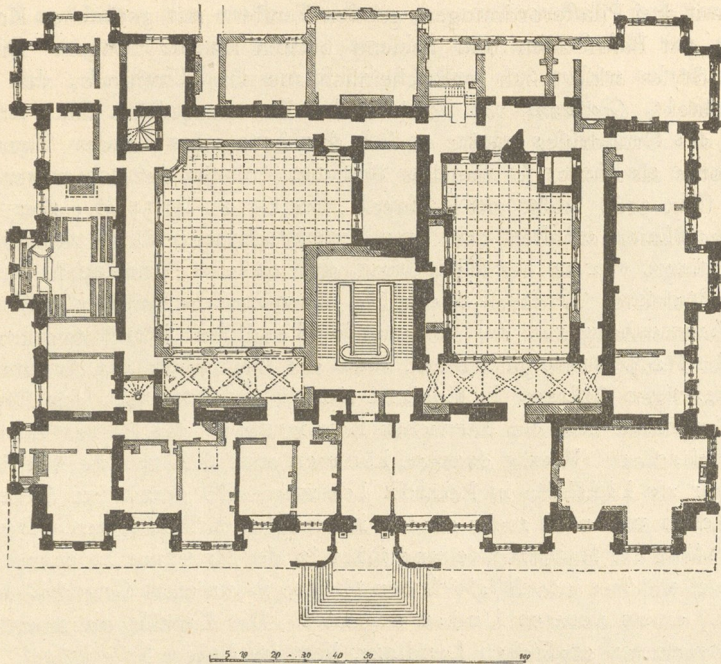


Fig. 918. Longleat House. (Britton.)

Säulenordnungen, die indessen auch hier eine gothische Fialenkrönung nicht ausgeschlossen haben.

Außer den Colleges sind es hauptsächlich die Wohnungen des Adels, an Adelstz. welchen dieser Uebergangsstyl zu reicher Ausbildung gelangt ist *). Für die Anordnung dieser Gebäude wurde der Umstand maßgebend, daß dieselben in der Regel Landsitze sind. Inmitten der prachtvollen Parks und der anmuthig grünen Landschaft gelegen, deren idyllische Schönheit in England heimisch ist, konnten die Paläste der Großen keinen Gebrauch von den Hofanlagen Italiens oder Frankreichs

*) Vergl. außer Britton, *Architectural antiquities* (5 Bde.) die Prachtwerke von S. C. Hall, *The baronial halls of England*, 2 Vols. Fol. London 1858, und J. Nash, *The mansions of England in the olden time*, 4 Vols. Fol. London. Dazu H. Shaw, *Illustrations of domestic archit. during the reign of Queen Elisabeth*, London 1838, und desf. Verf. *Details of Elisabethan architecture*, London 1839. Endlich James Fergusson's reich illustrierte *History of the modern Styles of Architecture*, 8. London 1862.